

Wichtige Themen in der Gleichstellungsstelle der Stadt Koblenz 2016

Gleichstellungsstellen übernehmen vielfältige Aufgaben und sind sowohl für die Verwaltung als auch für die Bevölkerung eine wichtige Anlaufstelle. Dabei ist Gleichstellungsarbeit eine Querschnittsaufgabe. Die Umsetzung der Gleichstellungsziele obliegt der politischen Ebene, der Verwaltungsspitze, den Führungskräften. Der Gleichstellungsstelle kommt hier eine verstärkte Initiativ- und Beratungsfunktion zu – sowohl nach innen in die Verwaltung hinein als auch nach außen zu Bürgerinnen und Bürgern.

Das Themenspektrum, mit dem sich die Gleichstellungsstelle auseinandersetzt, hat sich im Laufe der Jahre erheblich erweitert. Neben traditionellen Themen wie „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ und „Gewalt gegen Frauen“ ist sie als Ideengeberin, Vordenkerin, Impulsgeberin, Akteurin und Koordinatorin bei vielen Themen, die sich aus einem gesellschaftlichen Bedarf ergeben, gefragt. Neue Themen sind z.B. „Demografischer Wandel“, „Altersarmut“ und „Queere Lebensweisen“.

Im Jahr 2016 hat die Gleichstellungsstelle der Stadt Koblenz u. a. diese Themen bearbeitet:

1. Frauen und Gesundheit

1.1 Warum brauchen Frauen nicht dieselbe Medizin wie Männer?

Der erste Gesundheitsbericht der Bundesregierung im Jahr 2001 hat die geschlechtsspezifische Ausprägung von Gesundheit und Krankheit und das unterschiedliche Gesundheitsverhalten von Frauen und Männern deutlich aufgezeigt. Frauen und Männer haben unterschiedliche Krankheiten mit unterschiedlichen Symptomen und Verläufen. Sie haben ein anderes Verständnis von Gesund- und Kranksein und sie reagieren völlig verschieden auf Therapien. Das heißt: Gesundheitspolitik muss geschlechterdifferenziert sein.

1.2 Was tut die Gleichstellungsstelle?

Das Thema Frauengesundheit ist ein wichtiges Thema, das regelmäßig aufgegriffen wird. Nach dem von der Gleichstellungsstelle initiierten und in Kooperation mit zahlreichen Koblenzer Institutionen organisierten Frauengesundheitsjahr 2005 finden regelmäßig Veranstaltungen zur Frauengesundheit statt. Sie sensibilisieren für die Thematik, bieten umfassende Informationen und zeigen die breite Leistungspalette der frauen-, gesundheits- und sozialpolitischen Angebote und Errungenschaften in Koblenz. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Erkrankung „Brustkrebs“. Die Gleichstellungsstelle unterstützt seit vielen Jahren die Koblenzer Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V. mit eigenen Angeboten im Brustkrebsmonat Oktober.

In 2016 fanden folgende Gesundheits-Angebote statt:

-  Brustkrebsmonat 2016: „Kreativ und im Gespräch sein“
-  Donnerstagsvorträge (mit Themen zu körperlicher und seelischer Gesundheit)

2. Gewalt gegen Frauen und Kinder

2.1 Welche Hilfen benötigen Frauen?

Gewalt gegen Frauen und Kinder kommt in allen gesellschaftlichen Schichten vor und ist unabhängig von Bildungsstand, Alter, Einkommen, Nationalität oder Religion. In engen sozialen Beziehungen wie z.B. im vermeintlich geschützten Rahmen der Familie kommt es am häufigsten zu körperlicher Gewalt, zu Vergewaltigung und sexueller Nötigung. In den meisten Fällen geht dabei die Gewalt von Männern aus.

Das Thema hat eine weitere Dimension bekommen durch die vielen Menschen, die als Flüchtlinge unterwegs sind. Rund 50 Prozent der Geflüchteten sind Frauen und Mädchen. Sie sind nicht nur in ihren Herkunftsländern, sondern auch auf der Flucht selbst und in den Ankunftsändern zahlreichen Gefahren und Herausforderungen ausgesetzt. Oftmals haben sie weniger finanzielle Ressourcen zur Verfügung und sind durch die Flucht mit Kindern verletzbarer. Auch in vermeintlich sicheren Flüchtlingsunterkünften drohen ihnen psychische, physische und sexualisierte Gewalt.

2.2 Was tut die Gleichstellungsstelle?

Arbeitskreis gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen

In Koblenz und Region gibt es einen Arbeitskreis gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen, dem zahlreiche Institutionen und Fachstellen angehören. Die organisatorische Leitung obliegt seit Januar 2008 der Gleichstellungsstelle. Die Sitzungen des Arbeitskreises werden von der Gleichstellungsstelle vor- und nachbereitet und moderiert. Ziel des Arbeitskreises ist die Optimierung des Hilfesystems für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder in Koblenz und Umgebung. Die fachbezogene Zusammenarbeit im Arbeitskreis und die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit bilden einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention. Für Fachpublikum und für die interessierte Öffentlichkeit werden Veranstaltungen organisiert und durchgeführt. Beispiele aus dem Jahr 2016:

- ✚ Beteiligung am Aktionsbündnis „One Billion Rising – Tanzen gegen Gewalt“ am 14. Februar 2016
- ✚ Fachveranstaltung „Was brauchen wir für die Beratung geflüchteter Frauen?“ in Kooperation mit AK gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen Region Koblenz am 26. Oktober 2016

Weitere Aktionen der Gleichstellungsstelle - allein und gemeinsam mit anderen:

- ✚ Ausstellungen (Leihgaben des Frauenmuseums Bonn) „Die Dinge beim Namen nennen – Gewalt gegen Frauen im Alltag“ und „Eine von drei – Was braucht es noch, um dich wütend zu machen?“ in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle des Landkreises Mayen-Koblenz u.a. vom 20. Mai bis 30. Juni 2016
- ✚ Fortbildungsangebote „Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Frauen“ für Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Koblenz am 26. und 28. April 2016
- ✚ Vortrag „Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Frauen“ im Rahmen der Donnerstagsvorträge am 28. Juli 2016

- 🚩 Bereitstellung und Weitergabe von Informationsmaterial über Hilfsangebote in verschiedenen Sprachen an die Flüchtlingsunterkünfte in Koblenz

3 Frauen und Prostitution

3.1 Freiwillig oder unter Zwang?

Das Thema Prostitution löst unterschiedliche Gefühle aus: Neugier und Faszination, aber auch Abscheu, Unverständnis, Angst, Empörung und oft tiefe Betroffenheit. Männer und Frauen bewerten das Phänomen des käuflichen Sex meist anders. In Diskussionen über Prostitution spielen diese Gefühle immer eine Rolle. Vorschnelle Urteile helfen jedoch nicht weiter. Auch wenn die Grenzen zwischen Zwang und Freiwilligkeit in der Prostitution fließend sein mögen, ist zu unterscheiden: freiwillige Sexarbeiterinnen, Gelegenheitsprostituierte, drogenabhängige Prostituierte und Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung (Zwangsprostitution). Es fehlt an Grundlagen und verlässlichen Daten, z.B. zur Anzahl der Prostituierten überhaupt und wie viele von Menschenhandel und Zwang betroffen sind. Fest steht: Viele Frauen, die in Deutschland in der Prostitution arbeiten, sind nichtdeutscher Herkunft. Viele von ihnen werden mit falschen Versprechungen hierher geschleust und dann zur Prostitution gezwungen.

3.2 Was tut die Gleichstellungsstelle?

Die Gleichstellungsstelle trägt z.B. durch Informationsveranstaltungen, Ausstellungen, Vorträge, Filme usw. dazu bei, die Öffentlichkeit für das Thema „Prostitution“ zu sensibilisieren und zum Nachdenken anzuregen. Die Weitergabe von Informationen und Fakten erleichtert es Frauen und Männern, eine eigene Einschätzung zu diesem vielschichtigen Thema zu bekommen. Zudem tragen die öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen dazu bei, die Dimensionen des „Geschäfts“ mit der Prostitution zu verdeutlichen und gesellschaftliche und politische Perspektiven aufzuzeigen. 2016 fanden folgende Aktionen statt:

- 🚩 Runder Tisch gegen Prostitution in Koblenz
Die Gleichstellungsstelle arbeitet mit im interdisziplinären Arbeitskreis „Runder Tisch gegen Prostitution“ in Koblenz.
- 🚩 Vortragsveranstaltung anlässlich des Europatages gegen Menschenhandel in Kooperation mit dem Freundeskreis SOLWODI am 18. Oktober 2016

4 Frauen und Politik

4.1 Warum ist Frauenpolitik nicht gleich Familienpolitik?

Noch immer ist die politische Arbeit fest in männlicher Hand. Frauen sind in der Minderheit in Räten und Kreistagen vertreten, so auch in Koblenz. Ziel ist es, langfristig mehr Frauen dazu zu ermuntern, ihre Erfahrungen und Kenntnisse in die Arbeit der politischen Gremien einzubringen und so Einfluss zu nehmen auf aktuelle Geschehnisse vor Ort. In vielen Bereichen ist gerade der Fach- und Sachverstand von Frauen und ihr weiblicher Blick auf bestimmte Problemlagen von besonderer Bedeutung.

4.2 Was tut die Gleichstellungsstelle?

- 🚩 Fachausschuss Frauen

Die Gleichstellungsstelle der Stadt Koblenz ist für die Bürgerinnen und Bürger Anlaufstelle bei allen frauen- und gleichstellungsrelevanten Anliegen. Zur Begleitung ihrer Arbeit auf parlamentarischer Ebene gibt es seit 1991 den Fachausschuss Frauen des Koblenzer Stadtrates unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters. Der Fachausschuss Frauen kann aktuelle kommunalpolitische Fragestellungen, die Frauen in besonderem Maße betreffen, dem Stadtrat zur Behandlung und Beschlussfassung vorschlagen. Ziel allen Handelns ist es, die Lebensqualität von Frauen in Koblenz zu verbessern. Gegenstand der Ausschusssitzungen sind stets Themen und Problemlagen, die Frauen in besonderer Weise betreffen. Im Jahr 2016 standen z.B. folgende Themen auf der Tagesordnung: „Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Frauen, Flüchtlingsfrauen in Koblenz, Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie/ Pflege in der Stadtverwaltung Koblenz, Straßenbenennungen nach verdienten Frauen u.a.“

Internationaler Frauentag am 8. März 2016

Der Internationale Frauentag wird seit 1911 jedes Jahr am 8. März als Tag der Solidarität unter Frauen begangen. Er ist Anlass für Gewerkschafterinnen und andere frauenpolitisch aktive Organisationen und Einrichtungen, frauenpolitische Forderungen in den Mittelpunkt zu stellen. Die zentrale politische Forderung des ersten Internationalen Frauentages 1911 war das aktive und passive Wahlrecht für Frauen. Heutzutage stehen andere Themen im Forderungskatalog, z.B. gleicher Lohn für gleiche Arbeit, bedarfsgerechte und qualifizierte Betreuungseinrichtungen für alle Kinder, flexible Arbeitszeitmodelle, bessere Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege, mehr Frauen in Führungspositionen, eigenständige Existenzsicherung für Frauen und sichere Rente. In Zusammenarbeit mit dem DGB und verdi greift die Gleichstellungsstelle 2016 in einer Vortragsveranstaltung das Thema „Wir streiten für bessere Zeiten! Ein Beitrag zur Debatte um Arbeitszeitgestaltung“. Referentin ist Prof. Dr. Ingrid Kurz-Scherf.

5 Frauen und Beruf

5.1 Auf eigenen Beinen stehen!

Nach wie vor ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine zentrale Frage für Frauen. Neben Erziehungsaufgaben nimmt dabei immer mehr die Pflege naher Angehöriger Zeit ein. Ob es Frauen gelingt, ihr Berufs- und Privatleben miteinander in Einklang zu bringen, ist von vielen Faktoren abhängig. Hier spielen eine moderne Arbeitsorganisation, erschwingliche und gute Betreuungsangebote und eine ausgewogene Aufteilung der Familien- und Haushaltsaufgaben eine wichtige Rolle. Gerade auch Mädchen und junge Frauen brauchen Unterstützung bei der Berufswahl, für Studium und Berufseinstieg, um ihre Stärken und Fähigkeiten zu erkennen, auszubauen und sie mit den Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt zu verknüpfen.

5.2 Was tut die Gleichstellungsstelle?

Im Berufsalltag benötigen Frauen Informationen, Beratung und Unterstützung zu zahlreichen Fragen, z.B. durch spezielle Beratungsangebote 2016:

- ✚ Beratungstag für Frauen nach der Familienphase im Rathaus der Stadt Koblenz an jedem 1. Mittwoch im Monat (in Kooperation mit der Agentur für Arbeit und dem Beratungsbüro „Frau & Beruf - Neue Kompetenz“)
- ✚ Erprobungs- und Trainingsseminare für (Wieder-)Einsteigerinnen (in Kooperation mit der Beratungsstelle Gesellschaft für Berufsbildung und Berufstraining mbH)
- ✚ Haussintern ist die Gleichstellungsstelle in unterschiedlichen Arbeitskreisen und Projektgruppen vertreten, u.a. PG Konflikte, Führungsleitlinien, Betriebliches Gesundheitsmanagement u.a. Sie unterstützt so durch ihr Expertenwissen die Verwaltung in allen frauenrelevanten Angelegenheiten auf ihrem Weg hin zu einer modernen und familienfreundlichen Arbeitgeberin.
- ✚ Durch ausgewählte frauenspezifische Seminare bietet die Gleichstellungsstelle Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Fortbildungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen und stärkt sie so für den beruflichen Alltag.
- ✚ Workshops, Seminare und Vorträge für Frauen aus Koblenz und Umgebung zu ausgesuchten Themenbereichen der Persönlichkeitsförderung, z.B. Kommunikations- und Schlagfertigkeitstraining, Mut zum Nein, Perfektionismus, u.a.

Die Gleichstellungsstelle fördert und unterstützt Frauen in ihrer beruflichen Karriere, z.B. in Jahr 2016 durch

- ✚ Beratung, Unterstützung und Förderung von Studentinnen, u.a. bei Forschungsarbeiten
- ✚ Einsatz von Frauen als Referentinnen und Seminarleiterinnen bei Seminaren, Vortragsveranstaltungen und Workshops

6 Frauen und Ehrenamt

6.1 Frauen engagieren sich vielseitig

Frauen engagieren sich nicht nur in Parteien, sondern auch in gesellschaftlichen Gruppen, Organisationen, Vereinen und Initiativen mit sehr unterschiedlichen Zielsetzungen. Sie arbeiten oft ehrenamtlich zum Wohle anderer Menschen. Ehrenamtlich tätig sein bedeutet, sich unentgeltlich - ohne durch verwandtschaftliche Beziehungen oder durch ein Amt dazu verpflichtet zu sein – für soziale Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Erhebliche gesellschaftliche Veränderungen der letzten Jahre haben Folgen für das Ehrenamt: Immer weniger engagieren sich ehrenamtlich, aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen werden aber immer mehr Ehrenamtliche gebraucht. Es müssen daher neue Perspektiven erarbeitet und frische Inhalte erschlossen werden.

6.2 Was tut die Gleichstellungsstelle?

Wenn es darum geht, unentgeltlich zu arbeiten, leisten Frauen den größten Anteil. Ihre Unterstützung und eine konstruktive Zusammenarbeit sind uns ein wichtiges Anliegen.

- ✚ Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt regelmäßig an den Sitzungen der Koblenzer Arbeitsgemeinschaft überparteilicher Frauenverbände teil.

- ✚ Unterstützung der Jubiläumsfeier im Historischen Rathaussaal anlässlich des 50jährigen Bestehens der Koblenzer Telefonseelsorge im November 2015

- ✚ Frauenempfang des Oberbürgermeisters

Einmal im Jahr – immer im November – lädt der Oberbürgermeister der Stadt Koblenz zum Frauenempfang ins Rathaus ein. Er würdigt damit die Verdienste von Frauen, die in Verbänden, Vereinen und Institutionen aktiv sind zum Wohle anderer Menschen. Die Veranstaltung geht auf eine Anregung der Koblenzer Frauenverbände zurück und fand erstmals 2001 statt. Verantwortlich für Planung, Organisation und Durchführung der Veranstaltung ist die Gleichstellungsstelle. 2016 findet der Frauenempfang des Oberbürgermeisters bereits zum 16. Mal statt. Referentin ist Prof. Dr. Daniela Braun „Gender versus Diversity – Frauenförderung, Gleichstellung und andere Herausforderungen“.

7 Frauen und Trennung

7.1 Trennung und Scheidung – was kommt da auf mich zu?

Getraut, getrennt, geschieden – und dann? Wie geht es weiter? Viele Fragen und Unsicherheiten tun sich auf, denn der Weg, der eigentlich klar vorgezeichnet schien, ist nun nicht mehr, wie geplant, zu gehen. In den letzten Jahren stieg die Zahl der Scheidungen wieder an – fast jede zweite Ehe ging auseinander. 2015 wurden allein in Koblenz 185 Ehen geschieden. Hinzu kommen Trennungen unverheirateter Paare, die keine Statistik berücksichtigt.

7.2 Was tut die Gleichstellungsstelle?

Wenn sich in einer Partnerschaft das Zusammenleben immer schwieriger gestaltet, bahnt sich häufig eine Trennung als mögliche Alternative an. Oft sind es Frauen, die den Schritt gehen, und das, obwohl viele von ihnen wegen der Familienarbeit ihre Berufstätigkeit eingeschränkt oder sogar ganz aufgegeben haben. Neben den psychischen Belastungen, die sich aus einer gescheiterten Beziehung ergeben, sind es so häufig auf finanzielle und organisatorische Probleme, die zu bewältigen sind. Insbesondere, wenn Kinder da sind, gibt es vieles zu bedenken und zu regeln. Eine Trennung hat erhebliche Auswirkungen und sollte daher überlegt angegangen werden. Es ist notwendig, sich vorab umfassend über die Aspekte, die sich bei einer Trennung oder Scheidung ergeben, zu informieren.

- ✚ Die Gleichstellungsstelle gibt im März 2016 eine komplett überarbeitete und aktualisierte Ausgabe des Trennungsratgebers „Getrennte Wege gehen“ in 6. Auflage als Internetversion heraus.

- ✚ Sprechstundenangebot, Informations- und Beratungsgespräche, Vernetzung

8 Queeres Leben in Koblenz

8.1 „Queer“ – Was heißt das überhaupt?

„Queer“ steht für verschiedene sexuelle Identitäten: Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Transsexuelle und Intersexuelle. „Schwul“ gehört nicht nur auf den Schulhöfen zur meist benutzten Beschimpfung. Tägliche Diskriminierungen, ob bei der Wohnungssuche, in der Freizeitgestaltung oder am Arbeitsplatz, gehören für viele Lesben, Schwule, Trans- und Intersexuelle zum „normalen“ Ablauf. Viele Vereine und Organisationen in Koblenz

versuchen dem entgegen zu wirken. Sie bieten Schulaufklärungen, Coming-Out Gespräche, „Schutzräume“ vor Diskriminierungen an und helfen so weiter, aber in der Gesellschaft ist das Thema nach wie vor tabuisiert.

7.2. Was tut die Gleichstellungsstelle?

Viele Menschen erfahren Vorurteile und Ablehnung wegen ihrer sexuellen Identität.

Vorurteile entstehen aus Unwissenheit und aufgrund mangelnder oder falscher Informationen.

Aber: Sexuelle Identität ist ein Wesensmerkmal des Menschen, es gibt hier keine Wahlmöglichkeit. Die Gleichstellungsstelle trägt durch Informations- und Öffentlichkeitsarbeit bei zum Abbau von Vorurteilen und zur Akzeptanz sexueller Vielfalt, z.B. in 2016:

-  Hissen der Regenbohnenfahne am Rathaus
-  Vorstellung der Beratungsstelle „Rat & Tat“ Koblenz e.V. im Fachausschuss Frauen